

(Aus der Staatlichen Vogelschutzwarte Garmisch-Partenkirchen)

Die Invasion des Seidenschwanzes (*Bombycilla garrulus*) 1965/66 in Bayern

Von **Einhard Bezzel**

Zahlreiche Mitarbeiter lieferten Material zur Darstellung dieser wohl größten Seidenschwanz-Invasion in Bayern, die je von Ornithologen registriert wurde. So verfügen wir über 298 Einzelbeobachtungen, die der nachfolgenden Auswertung zu Grunde liegen. Da sicher nicht alle Beobachtungen der Schriftleitung des „Anzeigers“ bzw. der Staatlichen Vogelschutzwarte gemeldet wurden, stellt die hier versuchte Analyse kein endgültiges Ergebnis dar. Insbesondere wollen wir Auswertungen über größere Räume, wie etwa der gesamten Bundesrepublik, nicht vorgeifen. Doch ist das vorliegende Material geeignet, einige grundlegende Fragen anzuschneiden und die weitere Mitarbeit anzuregen.

Den vielen Einsendern von Beobachtungen, ohne deren Hilfe die Auswertung nicht möglich gewesen wäre, können wir hier nur summarisch danken. Viele Namen von Mitarbeitern sind außerdem bereits veröffentlicht (BEZZEL und WÜST 1966). Besonderen Dank schuldet der Verfasser Herrn J. HILGARTH für Hilfe bei der Auswertung und Herrn A. PESCHKE für die bereitwillige Überlassung seiner umfangreichen Beringungsunterlagen.

Verlauf und Umfang der Invasion 1965/66 mit Vergleich zum Winter 1963/64

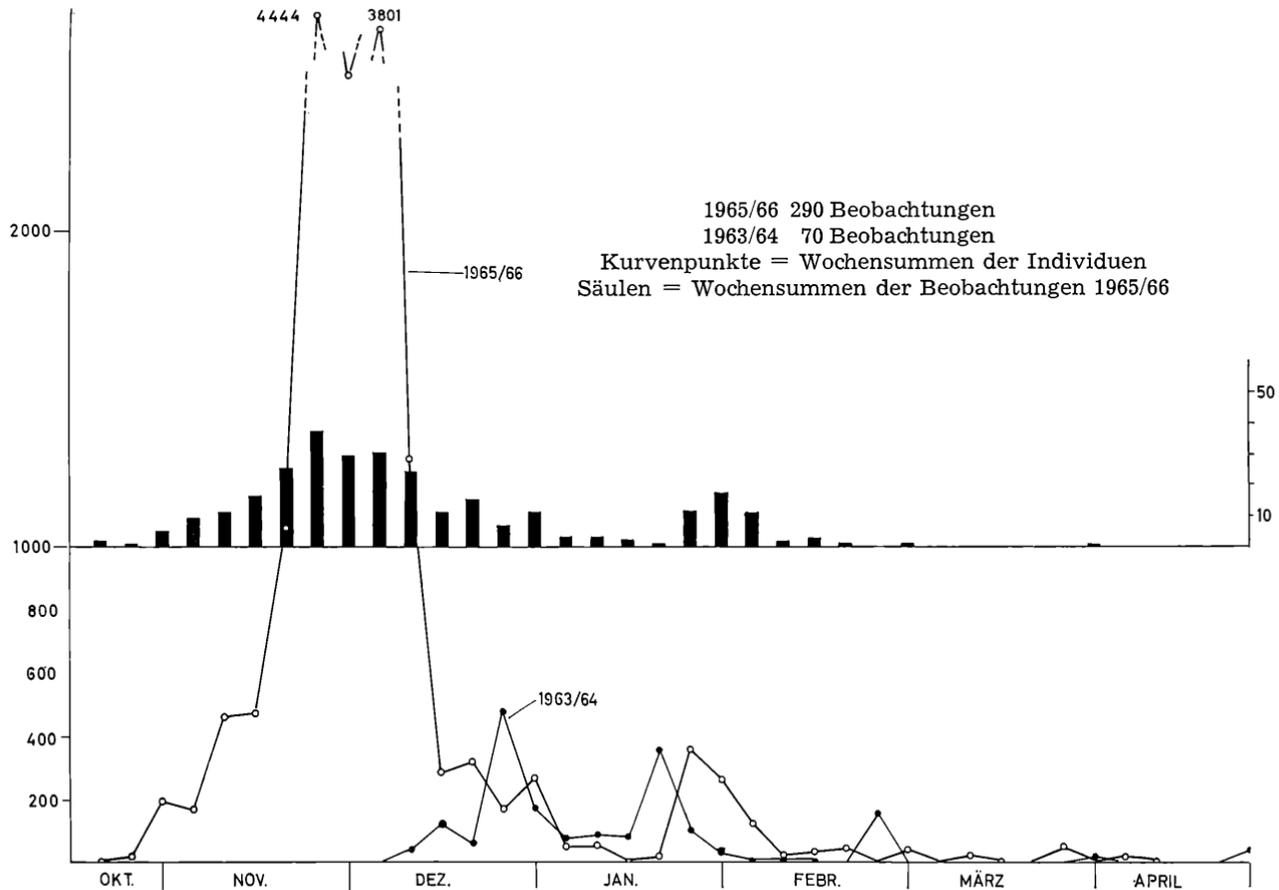
Die Invasion von 1965/66 dürfte der größte bisher in Bayern festgestellte Einflug von Seidenschwänzen darstellen. Dies geht einmal daraus hervor, daß uns allein von diesem Winter 298 Meldungen vorliegen und im Vergleich dazu vom starken Invasionswinter 1963/64 nur 70. Die früheren Jahre sind, da keine planmäßige Sammlung der Daten vorgenommen wurde, nur sehr bedingt zum Vergleich heranzuziehen. Zum anderen vermerkt WÜSR (1962), daß Seidenschwänze

in Bayern „ausnahmsweise“ Schwärme bis zu 500 Ex. umfassen. Im Invasionswinter 1965/66 wurden aber an mehreren Orten Schwärme bis zu 1000 Vögeln und mehr beobachtet. Im vorausgegangenen Winter 1964/65 ist uns übrigens nur eine Seidenschwanz-Beobachtung aus Bayern bekannt geworden (BEZZEL und WÜST 1965).

Den Verlauf der Invasion zeigt die Grafik. Demnach begann der Einflug Ende Oktober und steigerte sich Ende November zum Höhepunkt. Ab Mitte Dezember ist ein deutliches Nachlassen zu beobachten. Der Kurvenverlauf läßt vermuten, daß die großen Schwärme weiterzogen. Diese Vermutung erhält eine Stütze durch einige Ringfunde, die wir hier nur summarisch wiedergeben wollen (Tabelle 1). Der Rückzug tritt nur ganz schwach Ende Januar/Anfang Februar in Erscheinung. Wie schon ein Vergleich der Individuenzahlen mit der Zahl der Beobachtungen zeigt, war die Schwarmgröße im Spätwinter deutlich geringer als zu Beginn der Invasion (vgl. auch Tabelle 2).

Tab. 1: Wiederfunde von Seidenschwänzen, die in Bayern während der Invasion 1965/66 beringt wurden.

Beringung		Wiederfund	
November:			
12. 11.	Oberdorf/Schwaben	1. 1.	Frankreich
18. 11.	Fichtelberg	30. 12.	Frankreich
		10. 12.	Thüringen
21. 11.	Fichtelberg	12. 12.	Italien
		20. 12.	Frankreich
		30. 12.	Frankreich
22. 11.	Nabburg	19. 12.	Frankreich
Dezember:			
4. 12.	Bruckmühl	2. 1.	Frankreich
		10. 1.	Frankreich
5. 12.	Bruckmühl	8. 2.	Frankreich
8. 12.	Bruckmühl	31. 1.	Ludwigsburg
		15. 2.	Frankreich
9. 12.	Bruckmühl	28. 12.	Eßlingen
15. 12.	Bruckmühl	1. 1.	Italien
29. 12.	Bruckmühl	12. 1.	Italien
Februar:			
27. 2.	Bruckmühl	2. 3.	München-Moosach



Tab. 2: Schwarmgrößen der Seidenschwänze während der Invasion 1965/66.

Monat	Schwarmgröße				
	1—10	11—50	51—100	101—500	> 500
Oktober	2	3			
November	28	42	29	10	1
Dezember	26	63	7	10	2
Januar	17	19	1		
Februar	11	13			

Dies ist leicht mit dem Versiegen ergiebiger Nahrungsquellen zu erklären.

Im Vergleich dazu begann die Invasion 1963/64 wesentlich später. Die Extremdaten liegen nach bisherigen Unterlagen folgendermaßen:

1963/64: 9. 12. 40 Ex. — 26. 4. ca. 40 Ex.

1965/66: 23. 10. 1 Ex. — 2. 4. ca. 16 Ex., zurückbleibende bis Ende Mai

WÜST (1962) kannte noch keine Oktoberdaten. Doch berichten z. B. KRAUSS und SPRINGER (1962) von Einzelfeststellungen am 8. 10. 1954 und 26. 10. 1950. Trotzdem kann man den Beginn der Invasion als für unsere Gegend auffallend früh bezeichnen.

Die Verweildauern richteten sich in erster Linie nach der Nahrungsquelle. Mancherorts sammelten sich nach und nach kleine Schwärme, die dann nach Versiegen der Nahrungsquelle abflogen.

So beobachtete z. B. H. MÜLLER in Fichtelberg am 23. 10. 1 Ex., am 24. 10. einzelne, am 29. 10. 18 Ex., am 30. 10. 22 Ex., am 31. 10. 100—120 Ex. und am 13. 11. mindestens 300 Ex. in der Umgebung von Fichtelberg an Eberesche. Lange Verweildauern, vermutlich durch intensive Fütterung bedingt, stellt auch PESCHKE bei Bruckmühl fest.

Bemerkenswerte Beobachtungen

Einige Feststellungen, die aus dem Rahmen des üblichen fallen, seien hier besonders angeführt:

23. 10. 1965 Fichtelberg; Erstbeobachtungen der Invasion durch H. MÜLLER;

26. — 27. 11. 1965 ca. 1000 bei Hiltpoltstein (REINSCH);

19. 11. 1965 in ca. 1400 m NN 5 Ex. auf dem Zwiesel bei Reichenhall an Eberesche in der Latschenregion (GUGG).

Letzte Beobachtungen am 1. 5. 1 Ex. in Velden/Hersbruck, 22. 5. 2 Ex. bei Eschenbach/Opf. und 23. 5. 1 Ex. in Raitenberg bei Hersbruck (SCHMIDTKE).

Nahrung

Über Nahrung und Nahrungsaufnahme des Seidenschwanzes liegen schon sehr viele Veröffentlichungen vor. Daher sei hier nur kurz zusammenfassend berichtet. Bei den Meldungen von Beginn der Invasion dominieren eindeutig die Beeren der Eberesche. Im einzelnen verteilen sich die Beobachtungen wie folgt:

O k t o b e r / N o v e m b e r Früchte von Eberesche (*Sorbus aucuparia*) 11mal, Weißdorn (*Crataegus spec.*) 5mal, Schneeball (*Viburnum opulus*) 3mal, Schlehe (*Prunus spinosa*) 2mal, Hagebutten (*Rosa spec.*) 2mal, je 1mal Birkenkätzchen (*Betula spec.*), Früchte von Mistel (*Viscum album*), Liguster (*Ligustrum vulgare*), Berberitze (*Berberis vulgaris*) und Äpfel.

D e z e m b e r je 1mal Mistelbeeren, Beeren von Schneeball, Wacholder (*Juniperus*), Beeren von *Cotoneaster horizontalis* und kleine Stückchen Pappelrinde.

J a n u a r : 4mal Schneeballbeeren, 1mal hängengebliebene Äpfel, 1mal Vogelbeeren.

F e b r u a r 4mal Hagebutten, 2mal Berberitzenbeeren, je 1mal Weidenkätzchen und *Crataegus*-Beeren.

A p r i l 1mal Moosbeeren (*Vaccinium oxycoccus*).

PESCHKE konnte in Bruckmühl Hunderte von Seidenschwänzen tagelang auch mit altem Obst füttern: Auch anderorts gingen Seidenschwänze an Futterstellen.

Beobachtungen zum Verhalten

Vertrautheit gegenüber dem Menschen wird von vielen Einsendern immer wieder betont. Rastplätze sind nicht nur hohe Bäume, sondern in Städten häufig auch Fernsehantennen. Baden in Wasserpfützen wurde mehrfach gemeldet. PESCHKE konnte in Bruckmühl eingehend das Schlafplatzverhalten beobachten: Anfang Dezember sammelten sich ab ca. 16 Uhr weit über 500 Vögel, um gemeinsam in einen 15jährigen Fichtenbestand einzufallen, der an einem Südhang gelegen war. Am Morgen verließen die Vögel bereits in der Dämmerung den Schlafplatz.

Verluste

Folgende Verlustursachen wurden gemeldet: 1 Ex. erlegt; 2 Ex. flogen gegen ein Fenster; 1 Ex. wurde mit stark verletztem Flügel in der Vogelschutzwarte eingeliefert (angeblich gegen ein Auto geflo-

gen); 1 Ex. wurde „krank“ gefunden. In mehreren südbayerischen Tierhandlungen wurden Seidenschwänze feilgeboten, die sicher frisch gefangen waren. Die Preise schwankten nach unseren Ermittlungen zwischen 28,— und 40,— DM pro Stück.

Maße und Gewichte

Eine große Anzahl der in der Beringungsstation Bruckmühl von PESCHKE gefangenen und beringten Seidenschwänze wurde gewogen und vermessen. Die Ergebnisse faßt Tabelle 3 zusammen. Die Extremwerte für die Flügellänge bei NIETHAMMER und WITHERBY reichen von 110—120 mm. Es befanden sich also 6 bemerkenswert langflügelige Vögel unter den untersuchten Exemplaren. CVITANIĆ (1962) stellte ebenfalls Flügellängen von 121, 122 und 123 mm fest bei einer Streuung von 106—123 mm. Auffallend ist das hohe Durchschnittsgewicht, doch mag das mit der von der Station durchgeführten Fütterung zusammenhängen. NIETHAMMER (nach SCHÜZ) gibt von 642 Ex. zwar eine Gewichtsspanne von 42—72 Gramm an, doch liegt in diesem Material der Durchschnitt bei 55—56 Gramm. Demgegenüber ergibt sich aus Tabelle 3 ein Durchschnitt von ungefähr 64 Gramm (110 Ex. vormittags gewogen 63,12 Gramm; 113 Ex. nachmittags gewogen 64,36 Gramm).

Tab. 3: Gewichte und Flügellänge von Seidenschwänzen während der Invasion 1965/66.

Gewicht

59	60	61	62	63	64	65	66	67	Gramm
4	5	12	10	28	64	75	19	6	Ex.

Flügellänge

111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125 mm
1	21	20	27	44	30	32	25	10	7	4	1			1 Ex.

Ausblick

Eine kurze Übersicht über die bisher publizierten Seidenschwanzfunde zeigt, daß Bayern wahrscheinlich in jedem Winter zumindest von einzelnen Seidenschwänzen erreicht wird. Seit dem Winter 1946/47 liegen lediglich aus den Wintern 1949/50, 1951/52, 1955/56, 1959/60, 1960/61 und 1962/63 keine publizierten Nachweise vor.

Wahrscheinlich sind aber unveröffentlichte Beobachtungen bekannt. Eine planmäßige Sammlung dieses Materials wäre wünschenswert, um das Vorkommen der Art in Bayern genau analysieren zu können. Eine Zusammenarbeit über Invasionsvögel würde sich sicher lohnend gestalten. Auch über das Vorkommen von Berghänfling, Schneeammer, Ohrenlerche und Birkenzeisig ist bis jetzt noch viel zu wenig bekannt.

Zusammenfassung:

1. 1965/66 gingen 298 Einzelbeobachtungen über das Vorkommen von Seidenschwänzen in Bayern zur Auswertung ein; 1962/63 waren es 70. Im dazwischenliegenden Winter 1964/65 wurde nur 1 Beobachtung bekannt.
2. Die maximale Schwarmgröße der Seidenschwänze erreichte 1965/66 in Bayern noch nie gekannte Spitzenwerte von 500—1000 Exemplaren. Die Zahl der größeren Schwärme nahm gegen das Frühjahr zu sehr stark ab (Tabelle 2).
3. Der Einflug begann Ende Oktober, führte zu einem Höhepunkt Ende November bis Mitte Dezember und klang dann ab. Ringfunde beweisen, daß ein Teil der Seidenschwänze nach Süden und Südwesten weiterzog. Im Frühjahr konnte nur ein schwacher Rückzug festgestellt werden.
4. Einige Einzelheiten über Nahrung, Verhalten, Verluste sowie Flügelmaße und Gewichte werden mitgeteilt.

Summary

1. In winter 1965/66 298 records of waxwings in Bavaria were collected whereas in 1962/63 there were only 70. Of the winter 1964/65 only a single record is known.
2. The flock-size amounted to 500—1000 birds as a maximum, which has never been reached before. Towards spring the big flocks became rarer and rarer.
3. The irruption began at the end of October, reached a climax from the end of November to mid December and then decreased. As ringing recoveries show part of the waxwings migrated south and south-west. During spring only a minor migration back was noticed.
4. Some details about food, behavior, losses, wing measures, and weights are given.

Literatur

- BEHMANN, H. (1964): Ornithologische Beobachtungen aus dem südlichen Allgäu. *Anz. orn. Ges. Bayern* **7**, 153—173.
- BEZZEL, E. u. W. WÜST (1964): Faunistische Kurzmittelungen aus Bayern (1). *Anz. orn. Ges. Bayern* **7**, 124—132.
- — u. — — (1964): *ibid.* (2). *Anz. orn. Ges. Bayern* **7**, 205—213.

- — u. — — (1965): *ibid.* (4). Anz. orn. Ges. Bayern **7**, 495—506.
- — u. — — (1966): *ibid.* (5). Anz. orn. Ges. Bayern **7**, 616—632.
- CVITANIĆ, A. (1962): Die Charakteristik der Seidenschwänze, *Bombycilla garrulus*, welche in Kroatien, Slowenien, Serbien und in der Vojvodina gesammelt wurden. *Larus* **14**, 147—153.
- GREINER, H. u. G. STEINBACHER (1966): Der Seidenschwanz *Bombycilla garrulus* im Winter 1965/66 in Schwaben. Ber. Naturw. Ver. Schwaben **70**, 51.
- HEER, E. (1966): Der Seidenschwanz im Raume Bopfingen im Winter 1965/66. Naturw. Ver. Schwaben **70**, 44—47.
- KRAUSS, W. u. H. SPRINGER (1962): Beiträge zur Vogelwelt des bayerischen Schwaben. Anz. orn. Ges. Bayern **6**, 362—384.
- SCHILHANSL, K. (1964): Über die Vogelwelt des Langenauer, Leipheimer und Riedhausener Riedes. Ber. Naturw. Ver. Schwaben **68**, 45—55.
- — (1966): Seidenschwänze *Bombycilla garrulus* und Sturmmöwe *Larus canus* in Augsburg. Ber. Naturw. Ver. Schwaben **77**, 27.
- STEINBACHER, G., ISSEL, W. u. G. KIRCHNER (1964): Vom Seidenschwanz in Augsburg. Ber. Naturw. Ver. Schwaben **68**, 61.
- — (1966): Vogelkundliche Mitteilungen aus Schwaben. Ber. Naturw. Ver. Schwaben **70**, 12—16.
- STEINBACHER, J. (1966): Zum Auftreten der Seidenschwänze 1965/66. Gef. Welt **90**, 86—88.
- WÜST, E. (1964): Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet. 24. Bericht: 1963. Anz. orn. Ges. Bayern **7**, 1—18.
- — (1962): Prodrömus einer „Avifauna Bayern“. Anz. orn. Ges. Bayern **6**, 305—358.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Einhard Bezzel, 81 Garmisch-Partenkirchen,
Staatliche Vogelschutzwarte

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [7_6](#)

Autor(en)/Author(s): Bezzel Einhard

Artikel/Article: [Die Invasion des Seidenschwanzes \(*Bombycilla garrulus*\)
1965/66 in Bayern 847-854](#)